

FETANET UNSERES PROPHETEN

Fetäne bedeutet, den Verstand mit Hilfe des Intellekts zu überwinden, man könnte auch „prophetischer Intellekt“ dazu sagen. Dieser Intellekt vereinigt den Geist, das Herz, die Empfindungen und das spirituelle Feingefühl.

Fetäne bezeichnet jedoch keineswegs nüchternen Verstand und kühle Ratio. Daher würde es nicht nur eine Verkennung, sondern bereits eine bedeutende Verdrehung des Islams bedeuten, wenn man sagte: „Der Islam ist eine Religion des Verstandes. Der Islam ist eine Religion der Logik.“ Nein, der Islam ist keine Religion des Verstandes oder der Logik, er ist eine Offenbarungsreligion. Gäbe es die prophetische Weisheit nicht, wie hätten die Propheten dann auf die Einwände ihrer Gegner eingehen können, die Fragen ihrer Freunde beantwortet und die unzähligen Angelegenheiten, die an sie herangetragen wurden, erklären und deuten können? Bliebe die Religion unverstanden, blieben alle religiösen Gebote bedeutungslos; gäbe es keine religiösen Gebote, wäre auch die Schöpfung des Menschen ad absurdum geführt. Dass es jedoch nicht zu diesen negativen Folgen kam, liegt am herausragenden Intellekt, mit dem die Propheten mit einer Weisheit geehrt, die sie in die Lage versetzte, allen Herausforderungen mit Leichtigkeit zu begegnen.

SEIN GEGENÜBER GUT KENNEN

Husayn besuchte den Gesandten Gottes und beabsichtigte, ihm einen Rat zu geben. Er wollte den Gesandten Gottes davon überzeugen, von seiner Sache abzulassen. Das Haupt der zwei Welten besaß eine wundersame Gabe, sein Gegenüber und dessen Standpunkt zu erkennen. Ohne darüber nachzudenken, wendet er sich mit genau den passenden Worten an sein Gegenüber. Würden wir versuchen, die Reihenfolge seiner Worte zu vertauschen oder dieselben Worte an einen Menschen mit einer anderen Wesensart zu richten, würden wir alles durcheinanderbringen und niemals das Ziel erreichen. Der Gesandte Gottes war einmalig darin, die passenden Worte zu wählen sowie das Niveau und die Lebenssituation seines Gegenübers einzuschätzen. Kein Zweiter konnte das so wie er. Er vermochte es, blitzschnell einzuschätzen, mit wem er sprach sowie wie und wo er mit dieser Person zu reden hatte. Obwohl er nicht einen Moment darüber nachdenken musste, erwies es sich, dass alles, was er sagte, Worte waren, die unentbehrlich waren. Kein Wort zu viel, kein Wort zu wenig. Wir können alle seine Reden im Detail analysieren und werden feststellen, dass kein einziges Wort darin zu viel ist. Wenn das nicht die prophetische Weisheit ist, was dann?! Husayn war von dieser prophetischen Weisheit zutiefst angetan:

Nachdem Husayn sein Anliegen vorgetragen hatte, richtete der Gesandte Gottes, ohne auch nur im Geringsten Anstand und Höflichkeit vermessen zu lassen, folgende Frage an ihn:

„Husayn, wie viele Götter betest du an?“

„Sieben auf der Erde und acht Göttern im Himmel diene ich.“ Das, was er als „im Himmel“ bezeichnete, war eigentlich Gott, den sie doch nicht aus ihren Herzen verbannen konnten. Der Glaube an Gott ist eine Überzeugung und ein Wissen, das im Gewissen der Menschen derart tiefe Wurzeln schlägt, die auch eine überaus lange Zeit der Unwissenheit nicht auszureißen vermochte. Das Gewissen lügt nicht. Wenn nur die Zunge, vollständig und in Wahrheit wiedergibt, was die Stimme des Gewissens zu sagen hat! Die Fragen des Gesandten Gottes und die Antworten Husayns gingen noch weiter:

„Wenn dich ein Unglück trifft: Welche deiner Götter flehst du um Hilfe an?“

„Die im Himmel.“

„Und wen bittest du um Hilfe, wenn du deinen Besitz verloren hast?“

„Die im Himmel.“

In dieser Art ging es noch eine Weile weiter. Auf alle Fragen antwortete Husayn: „Die im Himmel.“

Er wusste jedoch nicht, worauf der Gesandte Gottes hinauswollte:

„Er ist derjenige, der ganz allein deine Gebete erhört, und du? Du stellst ihm ohne Grund Teilhaber zur Seite! Was ich dir rate? Bekenne dich zum Islam und werde gerettet!“

Alle Sätze dieser Unterhaltung sind eigentlich sehr einfach gehalten. Allerdings wurden die Umstände und das Gedankenniveau des Gegenübers derart präzise eingeschätzt, dass Husayn nichts zu erwidern wusste. Nur diesen einen Satz vermochte er zu sagen, nachdem der Gesandte Gottes seine Ausführungen beendet hatte: „Lä ilahe illallah Muhammedun Rasülullah.“ Husayn hatte zwei Möglichkeiten: Diesen Satz zu sagen und ewige Rettung zu erlangen oder in seinem Eigensinn zu verharren und ohne ein Wort zu sagen von dannen zu ziehen. Eine andere Möglichkeit gab es nicht.

Quelle: Der Prophet Muhammed 2 Das Unendliche Licht S.11-12, 19-21

Einstiegphase Video: <https://www.youtube.com/watch?v=qWN5pczwjgo&t=347s>

Nübüvvet Serie 8. Video als Hausaufgabe:

<https://www.youtube.com/watch?v=sccMFHi3zsM&t=664s>